

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 78

Samstag, den 30. Juni 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Juni. Die Erste Kammer hat der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung zu Artikel 6 des Lehrgesetzes zugestimmt, so daß über dasselbe jetzt vollständiges Einvernehmen herrscht. Das Gesetz wurde einstimmig angenommen.

Stuttgart, 28. Juni. Der Finanzausschuß der Ersten Kammer beantragt Zustimmung zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer zur Landeswasser- und Wasserversorgung. Das große Werk ist also gesichert. — Das Plenum der Kammer hat den Entwurf heute vormittag einstimmig angenommen.

Stuttgart, 28. Juni. Mit dem heutigen Tage gehen die eigentlichen sachlichen Arbeiten des um die Wende von 1906/07 gewählten württembergischen Landtags zu Ende. Was noch übrig bleibt, sind rein formale Berrichtungen, die von den Ständekammern vor ihrer Auflösung vorzunehmen sind. Sie werden im Herbst in ein oder zwei Sitzungen erledigt werden und dann ist die Stunde des endgültigen Auseinandergehens da. Schon heute aber läßt sich die Summe des parlamentarischen Wirkens des gegenwärtigen Landtags ziehen und man darf sagen, das Ergebnis fällt nicht zu seinen Ungunsten aus. Ueberblickt man die Reihe der 6 Jahre der Wahlperiode, so treten neben drei Hauptfinanzetats mehrere große gesetzgeberische Werke hervor, die in dieser Zeit geschaffen bzw. beraten worden sind: das Volksschulgesetz, die Bauordnung, die Beamtengehaltserhöhung und die Vereinfachung der Staatsverwaltung.

Stuttgart, 28. Juni. (Truppenübungen in Württemberg.) Ueber die diesjährigen größeren Truppenübungen des 13. Armeekorps ist das Nachstehende bestimmt worden: Die Regimentsergerzieren finden nach dem 15. Juli auf dem Truppenübungsplatz Münsingen statt, die Brigade-ergerzieren ebenfalls nach dem 15. Juli auf dem Truppenübungsplatz Münsingen. — Die Brigademanoöver, die bei sämtlichen Truppen 3 Tage dauern, finden wie folgt statt: 51. Inf.-Brig. vom 7. bis 10. Sept. zwischen Ellwangen und Neresheim, 52. Inf.-Brig. vom 7. bis 10. Sept. westlich Alen, 53. Inf.-Brig. vom 9. bis 11. Sept. zwischen Münsingen und Göppingen, 54. Inf.-Brig. vom 9. bis 11. Sept. zwischen Langenau und Geislingen. — Die Manöver der 26. Division finden vom 12. bis 16. Sept. zwischen Adelmannsfelden und Neresheim, die der 27. Division vom 13. bis 17. Sept. zwischen Ulm-Geislingen-Urach statt. — Anschließend daran findet das Korps-

manöver in der Zeit vom 19. bis 21. Sept. in dem Raume Ulm-Niederstotzingen-Alen-Gmünd-Göppingen statt. Der Stab des Generalkommandos wird vom 18. bis 21. Sept. ins Manövergelände verlegt. Die Rückkehr der Stäbe und Fußtruppen in die Garnisonen erfolgt noch am 21. Sept. mit der Eisenbahn; die berittenen Truppen haben Fußmärsche.

Stuttgart, 29. Juni. Gestern nacht kurz vor 1 Uhr erfolgte im Hintergebäude des Hauses Nr. 60 in der Schloßstraße eine starke Explosion. Sofort schlugen auch die Flammen empor und ergriffen die Veranden des Vorderhauses, zum Teil auch die des Hauses Nr. 58, und die Dachstöcke. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, die Hausbewohner alarmiert. Mit großer Mühe konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Die Dachstöcke sind sehr stark beschädigt, verschiedene Zimmer ganz ausgebrannt. Am meisten geschädigt ist die Filmzentrale G. m. b. H., deren Lager im Anschaffungswert von nahezu 200 000 Mk. vernichtet und nur mit 40 000 Mk. Versicherung gedeckt ist. Ebenso ist das Lager der Lederartikelfabrik H. Klöcker völlig ausgebrannt. Gerettet wurde glücklicherweise ein Benzinlager im Haus.

Stuttgart, 28. Juni. In einer Wirtschaft der Hauptstätterstraße brachte sich heute früh um halb 1 Uhr ein 34 Jahre alter Graveur einen Schuß oberhalb des rechten Auges bei. Er sollte mit dem Sanitätswagen nach dem Katharinenhospital verbracht werden, ist aber auf dem Transport seiner Verletzung erlegen.

Stuttgart, 28. Juni. Das Sommerfest der Volkspartei wird am 7. Juli in Oberndorf gehalten.

Esslingen, 28. Juni. Der unter dem Verdacht, einen Italiener in Ulm erschossen zu haben, verfolgte Deserteur vom Feldartillerieregiment 29 wurde in Mettingen verhaftet.

Bietigheim, 28. Juni. Gestern abend brach in der Kammgarnspinnerei Bietigheim A.-G. auf bis jetzt noch unbekannte Ursache ein Großfeuer aus, das eine solche Ausdehnung annahm, daß kaum noch etwas zu retten sein wird, trotzdem die Feuerwehren der umliegenden Orte am Brandplatz erschienen und angestrengt bemüht waren, dem Feuer Einhalt zu tun. Die Spinnerei die einige hundert Arbeiter beschäftigt, war voriges Jahr schon einmal durch ein Feuer heimgesucht worden und ist dabei teilweise niedergebrannt.

Bietigheim, 28. Juni. In der Rommelschen Kunstmühle, wo bekanntlich seit einiger Zeit ein Streit ausgebrochen ist, gerieten vorgestern abend aus Hamburg zugereiste Arbeitswillige und

Streitende in Streit, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete. Verschiedene Arbeiter wurden zum Teil beträchtlich verletzt. Nur mit Mühe konnte die Polizei die Ruhe wieder herstellen.

Magold, 28. Juni. Die Konf. Partei und der Bund der Landwirte haben den bish. Abg. Schaible wieder als Kandidaten aufgestellt. Wie die „D. Reichsp.“ berichtet, hat Schaible die Kandidatur angenommen.

Pfalzgrafenweiler, 28. Juni. Bei einem schweren Gewitter, das über den Ort niederging, schlug der Blitz in das Telefonamt. Ein Leitungskasten wurde weggeschlagen und sämtliche Fernspreitleitungen gestört.

Oberndorf a. N., 27. Juni. Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Paul Mauser, Generaldirektor der hiesigen Waffenfabrik, erhielt zu seinem heutigen 60jährigen Arbeitsjubiläum vom König von Württemberg das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone, eine Auszeichnung, mit der der persönliche Adel verbunden ist. Direktor Schmied erhielt den Kommerzienrats-Titel.

Weidach, O.A. Blaubeuren, 26. Juni. Der Blitz hat in das unbewohnte Gebäude der verstorbenen Witwe Rappold geschlagen und das Dekonomiegebäude nebst dem Wohngebäude in Asche gelegt.

Aus dem Reiche.

Weinheim, 28. Juni. Ein hier bedienstetes Mädchen, das des Diebstahls einer goldenen Brosche beschuldigt wurde, verlor vor Aufregung die Sprache.

Rastatt, 28. Juni. In Bietigheim hat der 33jährige Metallschleifer J. Ganz sich und seinen 6jährigen Sohn vergiftet. Als man die Wohnung betrat, war Ganz schon tot, während der Knabe sich noch in schmerzlichen Zuckungen am Boden wand. Auch seinem 4jährigen Töchterchen scheint Ganz Gift beigebracht zu haben, doch nicht in solcher Menge, daß es tödlich wirkte. Der Mann war vor kurzem aus einer Lungenheilanstalt zurückgekehrt. Der Gedanke an sein unheilbares Leiden mag wohl die Ursache zu der schrecklichen Tat gewesen sein.

Berlin, 28. Juni. Der Kaiser trifft voraussichtlich morgen zu kurzem Besuch bei der Kaiserin in Potsdam ein. An dem Programm für die bevorstehende Fahrt nach den finnischen Schären wird dadurch nichts geändert.

Kiel, 28. Juni. Heute morgen begann bei sehr günstigem Wetter die Wettfahrt des Kaiserl. Yachtclubs und des Nordd. Regattaverains von Kiel nach Travemünde, sowie das interne Jubiläums-Handicap mit Motoryachten des Kais. Yacht-

Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

(Nachdr. verb.)

84) Felicia lauschte gespannt. „Dieser junge Mann wird ja immer interessanter! Seine Gestalt wächst ordentlich, je mehr man über ihn hört. Wenn er aber nun nach der Schweiz ging, wovon wollte er dort leben?“

„Ich glaube aus seinen versteckten Anspielungen schließen zu können, daß er dort so eine Art Winkeladvokatur aufmachen wollte, worauf er große Hoffnungen zu setzen schien.“

„Wie hieß der Ort?“

„Münster. Uebrigens mein Kompliment, werter Herr. Sie haben wirklich nicht geringes Talent zum Untersuchungsrichter. Wenn Herr v. Scharffenstein hier wäre, ich glaube, er würde seine helle Freude daran haben, wie Sie mich auszuholen verstehen.“

Felicia war viel zu sehr mit Nachdenken beschäftigt, um auf diese halb lustige Bemerkung etwas zu erwidern. Ihre blitzenden Augen schienen

in die Ferne gerichtet zu sein und dort forschend nach etwas Geheimnisvollem, Schattenhaftem zu suchen.

„Nun fehlt mir nur noch die Angabe seiner Wohnung und seiner damaligen Wirtin, Herr Justizrat“, sagte sie nach einer Pause. „Es wäre mir sehr lieb, wenn ich beides recht bald wüßte.“

„Es kostet mich nur einen Gang nach meinem Büro, den ich Ihnen gern unternehme“, sagte Heinroth höflich und verließ das Zimmer. „Schon nach wenigen Minuten kam er wieder zurück.“

„Christian Frank wohnte in Berlin, Culmstraße 98, bei Frau Witwe Regendank. Sind Sie nun zufrieden, Fräulein?“

Felicia notierte sich die Angaben sorgfältig, und sagte: „Zufrieden bin ich noch lange nicht, Herr Justizrat. Das wird erst der Fall sein, wenn ich mein Ziel erreicht habe.“

„O weh, das kann noch Jahr und Tag dauern“, rief Fritz bestürzt.

„Sei unbesorgt“, versicherte ihn Felicia ruhig. „Wenn ich in vier Wochen die Wahrheit weiß, dann fahren wir unbekümmert hinüber.“

„Und wenn du sie nicht weißt?“

„Dann fahren wir erst recht.“

„Das soll ein Wort sein!“ rief Fritz freudig.

„Morgen vormittag können wir uns nicht hinsetzen“, setzte sie hinzu. „Denn ich werde wahrscheinlich eine lange Konferenz mit der ehemaligen Wirtin dieses merkwürdigen Frank haben.“

„Ich begleite dich.“

„Nein, Fritz, du hast dich bisher nicht um meine Nachforschungen bekümmert, nun mußt du mich auch die Sache allein zu Ende führen lassen.“

„Ei, ei, Sie sprechen ja, als wenn Sie den richtigen Täter bereits am Kragen hätten!“ drohte der Justizrat.

„Der Gang könnte auch mit Gefahr für Sie verknüpft sein“, wandte Frau Heinroth ein.

„O“, sagte sie, „ich fürchte mich nicht.“ Dabei faßte sie in eine Seitentasche und brachte einen zierlichen Revolver mit Perlmuttergriff zum Vorschein.

„Hiermit“, setzte sie mutig hinzu, „treffe ich auf zehn Schritt ganz sicher, und das genügt hoffentlich.“

Sie bat nur, daß Emmi sie begleiten möge, damit sie für alle Fälle einen Zeugen bei sich habe, und die Freundin war mit Freuden dazu bereit. (Fortf. folgt.)

Klub nach Travemünde. Der Kaiser begab sich um 8 Uhr an Bord des Meteor.

Kassel, 27. Juni. Wie jetzt erst bekannt wird, ist in der vorverfloffenen Nacht auf Schloß Wilhelmshöhe ein schwerer Einbruch verübt worden, wobei den Tätern mehrere kostbare Wertgegenstände in die Hände gefallen sein sollen.

Hamburg, 27. Juni. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute morgen 6.15 Uhr zu einer Ueberseefahrt auf der Nordsee mit 13 Passagieren aufgestiegen. Es ist geplant, Helgoland zu berühren und bei günstigem Wetter die Fahrt über die ostfriesischen Inseln auszudehnen. Das Luftschiff wurde 8.15 Uhr über Cuxhaven gesichtet. — Aus Helgoland wird berichtet: Das Luftschiff „Victoria Luise“ umkreiste um 9.15 Helgoland und flog dann mit südlichem Kurs weiter.

Schönebeck a. d. Elbe, 28. Juni. Gestern nachmittag ereignete sich in der Sprengstoff- und Munitionsfabrik Allendorf eine Explosion, durch die das Wasch- und das Trockenhaus zerstört wurden. Zwei Meister und drei Arbeiter wurden getötet und 3 Arbeiter verletzt.

Brüsterort, 28. Juni. Das Torpedoboot G 7, Kapitänleutnant Kiedel, ist gestern abend auf der 1. Probefahrt im Nebel bei Brüsterort etwa 400 m vom Strand auf eine Steinbank aufgelaufen und sitzt fest. Gefahr ist nicht vorhanden, da das Torpedoboot kein Leck erhalten hat. Fünf Dampfer, von denen vier aus Pillau und einer aus Danzig kamen, haben versucht, das Torpedoboot abzuschleppen. Bis heute morgen 9 Uhr war dies noch nicht gelungen.

Aus dem Ausland.

Bern, 28. Juni. (Der Kaiserbesuch in der Schweiz). Nach dem bisher ausgearbeiteten Programm für den Empfang des deutschen Kaisers ist folgendes in Aussicht genommen: Der Kaiser betritt in Basel den Boden der Schweiz und trifft in Zürich am 3. September abends 6 Uhr ein. Hier ist ein eventueller Besuch des Landesmuseums geplant. Am 4. September nimmt der Kaiser an den Manövern teil, abends soll ein Nachtfest am See veranstaltet werden. In Bern erfolgt der offizielle Empfang. Geplant ist ferner eine Tour in das Berner Oberland über die Kleine Scheidegg mit der Wengernalpbahn, unter Umständen ein Abstecher mit der Jungfraubahn und dann eine Fahrt über den Brünigpaß nach Luzern. Dort verabschiedet sich der Kaiser von der Schweizer Regierung.

Toulon, 27. Juni. Bei den Schießübungen auf dem Panzerschiff „Jules Michelet“ zerbrach der Lauf eines Geschützes, wodurch 20 Matrosen getötet und 6 weitere schwer verletzt wurden.

Toulon, 27. Juni. Der bei der Explosion des Panzerkreuzers „Jules Michelet“ verwundete Schiffsleutnant Guiot ist heute nachmittag gestorben.

London, 26. Juni. Obwohl die Lage in den Docks noch weit entfernt von normal ist und der Streik fort dauert, ist die Zahl der Arbeitenden täglich gewachsen und erreichte heute 12980. Auf 154 Schiffen wird gearbeitet. Trotzdem sind die in den Docks angehäuften Warenmengen außerordentlich groß.

Die Krankheit des russischen Thronfolgers an Knochentuberkulose wird von der russischen Gesandtschaft in Darmstadt dementiert und als ein vollständig unbegründetes Gerücht bezeichnet.

Petersburg, 28. Juni. Nach hier vorliegenden Meldungen wird der deutsche Reichskanzler auf seiner Rußlandreise, die er im Anschluß an die Kaiserentrevue in den finnischen Schären macht, Petersburg, Moskau und Warschau besuchen. In Petersburg wird er eine Zusammenkunft mit Sasonoff haben.

Baltimore, 29. Juni. Der Antrag Bryans, die Bestimmung über die zur Nominierung des Präsidentschaftskandidaten erforderliche Zweidrittelmehrheit abzuschaffen, wurde mit 889 gegen 196 Stimmen angenommen. Nachdem das Stimmenergebnis verkündet war, erklärte Bryan, die Annahme dieses Antrags merze alle reaktionären Kräfte aus. Jetzt könne an die Wahl eines Fortschrittlers herantreten werden und es sei auf einen Sieg zu rechnen.

Tokio, 28. Juni. Das japanische Kriegsschiff „Naniwa“ ist bei der Brotoninsel gescheitert und wurde, um das Schiff nicht sinken zu lassen, auf Grund gesetzt. Die Mannschaften wurden gerettet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Rettung des Schiffes ist zweifelhaft.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 29. Juni. Die Heidelbeer-Ernte steht nun vor der Tür; „Peter und Paul macht d'Heidelbeer blau.“ Ist der Ertrag voraussichtlich auch kein reicher, so dürfte doch der Bedarf zum Dörren, Einmachen und zu Saft gedeckt

werden können. Daß gedörrte Heidelbeeren und in Zucker gekochter, filtrierter Heidelbeerfaß bei Durchfall ausgezeichnete Mittel sind und deshalb in keinem Haushalt fehlen sollten, dürfte allgemein bekannt sein. Rämme und Klemmer dürfen nicht mitverwendet werden, was schon beim Sammeln zu beachten ist, weil man damit auch die Blätter als Lebensorgane der Pflanze, sowie die schon für das nächste Jahr angelegten Fruchtknospen abstreift und sich nicht nur um den nächstjährigen Ertrag bringt, sondern auch den ganzen Beerenbestand dauernd schädigt oder gar vernichtet. Den Kindern wird die Beschäftigung im kühlen Waldesschatten sicher viel Freude machen.

Wildbad, 29. Juni. (Extrazüge). Aus Anlaß des Schauspielens in Pforzheim werden am Sonntag den 30. Juni 1912 folgende Sonderzüge ausgeführt:

1. Von Neuenbürg nach Pforzheim.

Neuenbürg Bahnhof	ab	1.40	Min.
Brötzingen	an	1.55	„
Pforzheim	„	2.02	„

2. Von Wildbad nach Pforzheim.

Wildbad	ab	3.30	Min.
Neuenbürg Bahnhof	„	3.57	„
Brötzingen	an	4.09	„
Pforzheim	„	4.16	„

Der Zug hält in Engelsbrand nicht an.

3. Von Pforzheim nach Wildbad.

Pforzheim	ab	7.30	Min.	8.02	Min.	8.40	Min.
Brötzingen	„	7.35	„	8.07	„	8.55	„
Neuenbürg B.	an	7.55	„	8.28	„	9.14	„
Wildbad	„	8.31	„	9.09	„	9.50	„

Soweit nichts anderes angegeben ist, halten die Sonderzüge an sämtlichen Zwischenstationen und führen die 2., 3. und 4. Wagenklasse; zu ihrer Benützung berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

Das Luftschiff Schwaben vernichtet.

Düsseldorf, 28. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute mittag vollständig verbrannt. Mehrere Personen wurden verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Das Luftschiff war vormittags von Frankfurt gekommen, konnte aber wegen starker Winde nicht in die Halle verbracht werden und mußte deshalb verankert werden. Durch eine starke Bö wurde es entzweigerissen. Das Gas entzündete sich und das Luftschiff wurde durch die Explosion vernichtet.

Düsseldorf, 28. Juni. Ein Augenzeuge berichtet über die Katastrophe der „Schwaben“: Das Luftschiff war von Mannschaften der 2. Kompagnie des 39. Inf.-Reg. gehalten worden. Gegen 1 Uhr 45 Min. riß der Wind das Luftschiff hoch und drückte es hart nach unten. Hierbei scheint das Gestänge in der Höhe des zweiten Ballonets beschädigt worden zu sein. Die Hülle zeigte hier einen Riß. Das Gas entwich aus dem Ballonet, entzündete sich und die Flammen sprangen schnell auf das Gas des Luftschiffs über, das in einer haushohen Flamme mit lautem Knall explodierte. Von den Mannschaften der 2. Kompagnie wurden 31 durch Brandwunden verletzt; davon mußten 10 ins Hospital geschafft werden. Von den in der Gondel befindlichen Personen wurden 2 Monteuere und der Kellner erheblich verletzt. Nach einer Mitteilung der Delag wurden insgesamt 45 Personen verwundet, davon 10 der Besatzung; unter diesen befanden sich keine Schwerverletzten. Die sofort alarmierte Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da das Unglück sich in einer halben Minute abspielte. Ärztliche Hilfeleistung war sofort zur Stelle, so daß die meisten Verletzten auf dem Platz verbunden werden konnten. Das Luftschiff bietet einen wüsten Trümmerhaufen. Vereinzelt sieht man noch einzelne Fetzen der Hülle zwischen dem verbogenen und zerstörten Gestänge. Die Passagiergondel ist vollständig zerstört, das Metall ist zum größten Teil geschmolzen. Die Motore sind ebenfalls zerstört. Die Trümmer liegen etwa 200 m von der Halle entfernt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die beiden letzten Gefechte in Tripolitanien, die mit der Besetzung von Sansur und Misurata endigten, sollen darin ihren Grund haben, daß der Oberkommandierende Canova bald nach Italien zurückkehrt und nicht haben möchte, daß sein Nachfolger noch Besetzungen tripolitanischer Küstenplätze vornähme. Er befürchtet, man könnte ihn dann der Unfähigkeit zeihen. Alle Küstenplätze sind gleichwohl noch nicht besetzt; so befinden sich trotz wiederholter italienischer Angriffe Suara und Saina noch in den Händen der Türken. Die wochenlange grundsätzliche Untätigkeit der Italiener, die sich auf die Hoffnung gründete, man könnte Türken

und Araber im Innern aushungern und die Araber zum Abfall in großen Massen bewegen, hat den gewünschten Erfolg nicht herbeigeführt. — Die italienische Kammer wurde soeben mit einer großen Kundgebung für den Krieg vertagt, wobei Ministerpräsident Giolitti den Heroismus des italienischen Volkes feierte, als dessen würdige Vertretung sich die Kammer bewiesen habe. Mit stürmischen Hochs auf den König, dessen Errettung aus Attentatsgefahr erwähnt wurde, und auf Italien schloß die Sitzung.

Die Staatslotterie in Württemberg.

(Eingefandt.)

In Württemberg scheint die Staatslotterie sich überraschend schnell eingebürgert zu haben. Wie man hört, war das bisherige Ergebnis des Verkaufs von Losen der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie außerordentlich günstig. Die Zahl des stärksten Absatzes fällt sonst gewöhnlich auf die letzten 14 Tage vor der Ziehung. Nun ist die erste Ziehung dieser Staatslotterie am 10. und 11. Juli. Aber schon heute ist ein so lebhafter Absatz der Lose zu verzeichnen, daß einzelne Einnehmer ihren ganzen Vorrat schon abgesetzt haben und daß fortgesetzt in Berlin Nachbestellungen erfolgen mußten. — Bei einzelnen Einnehmern war schon zu Beginn der letzten Woche „ausverkauft“, sodaß ein neuer Vorrat an Losen beschafft werden mußte. — In den nächsten 14 Tagen bis zur Ziehung wird das Losgeschäft sich voraussichtlich noch flotter gestalten. Es scheint, daß Württemberg in Berlin etwas „untergeschätzt“ wurde. Man hat nämlich von Berlin aus den württ. Einnehmern keine ganzen Lose (zu 40 Mk.) zur Verfügung gestellt, sondern in der Hauptsache nur Viertel- und Achtel-Lose, sodaß also, wenn ein Spieler ein ganzes Los erwerben will, er genötigt ist, 4 Viertel- oder 8 Achtel-Lose sich zu kaufen. Das ist ein gewisser Mißstand, der aber wohl leicht zu beheben sein wird. — Bei der Staatslotterie besteht auch eine Einrichtung, von der allgemein viel Gebrauch gemacht wird; die Lose können bei dem Einnehmer hinterlegt werden. Der Spieler nimmt dann statt des Loses einen Depositenchein in Empfang, was für den Einnehmer, wie für den Spieler mancherlei Vorteile bietet. — Wir verweisen auf das heutige Inzerat des St. Württ. Lotterie-Einnehmers, Fritz Rath, Wildbad.

Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und Notar? — Das Erbrecht.

Gemeinverständliche Darstellung des Gesetzes nebst zahlreichen Testamentsentwürfen und Beispielen von Max Lustig, kaufm. Sachverständiger, Mainz. Selbstverlag. 2. Auflage. Preis 1.10 Mk. Jeder, sei er jung oder alt, arm oder reich, verheiratet oder ledig, hat die moralische Pflicht, sein Haus zu bestellen und zu verfügen, in welche Hände sein Hab und Gut nach seinem Tode gelangen soll. Das Gesetz hat die Errichtung von Testamenten ohne Mitwirkung von Notar und Gericht einerseits sehr leicht gemacht, andererseits sind ganz bestimmte Regeln und Vorschriften zu beobachten, wenn das Testament gültig sein soll. Das vorliegende Buch behandelt das gesamte Testamentswesen und das Erbrecht in kurzer und leichtverständlicher Form. Es enthält eine große Anzahl von Mustern zu Testamenten, welche für alle Verhältnisse zutreffen. So ist es dazu bestimmt, bei der kostenlosen Errichtung des letzten Willens, bei gemeinschaftlichen Testamenten von Ehepartnern usw. ein zuverlässiger und unentbehrlicher Berater zu sein. Der Erfolg der von dem gleichen Verfasser veröffentlichten Werkchen, welche praktische Gesichtspunkte des Lebens in gemeinverständlicher Form darbieten, bürgt dafür, daß auch das vorliegende Büchlein seinen Zweck erfüllen wird und in erster Linie dazu beiträgt, daß bei dem Tode eines der Gatten die Rechtsverhältnisse des überlebenden Gatten bezw. Gattin und der Kinder in jeder deutschen Familie kostenlos geregelt sind, und viele Kosten, Sorge, Kummer und Zwist vermieden werden.

Die anerkannt vorzüglichen
Specialmarken
der
MANOLI
Cigarettenfabrik
DANDY, CHIC
VOILA
GIBSON GIRL

Amtliches Verzeichnis der vom 25. bis 26. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. Anker	
Kircher, Hr. Konrad, Kaufmann	Lauingen
Seybold, Hr. Jos., Felhändler	"
Mehrer, Hr. Optiker, und Frau Gem.	Stuttgart
Gasth. z. bad. Hof	
Gröninger, Hr. Job.	Hamburg
Remech, Hr. W., Kaufm., mit Fr. Gem.	Feuerbach
Dobberneck, Hr. P.	Berlin
Gaiser, Hr. Herm., Kaufm.	Stuttgart
Ketters, Hr. Karl, Kaufm.	Reutlingen
Streitz, Hr. Karl, Kaufm.	Posen
Laub, Hr. M., Kaufm.	Stuttgart
Hotel Bellevue	
Abel, Frau Sophie	M.-Gladbach
Stange, Frau M.	London
von Saucken-Glaubitz, Frau Baronin	Karlsruhe
Wolf, Frau Justizrat, mit Bedg.	Hamburg
Dalberg, Hr. Max, Kaufm.	Cöln
Ungerer, Hr. Willy O.	Wiesbaden
Pension Belvedere	
Schneider, Frau Professor	Moskau
Hotel Kühler Brunnen	
Bälz, Fr. Clara	Cannstatt
Beckenhaub, Hr. Fr., Drogist	Darmstadt
Schmid, Hr. L., Kaufmann	Chaux-de-Fonds
Gasth. z. Eintracht	
Böhm, Hr. M.	Trossingen
Wörner, Hr. Artur, Reg.-Beamter	Düsseldorf
Löwe, Hr. Kaufm., mit Frau Gem.	Berlin
Sommer, Hr. Aug., Oberlehrer	Griva, Russld.
Gasth. z. Hirsch	
Lorch, Fr. Kath.	Tailfingen
Lager, Hr. M., Baumeister	Wiesloch
Blaich, Hr. Fr.	Zuffenhausen
Hotel Klump	
Möller, Hr. Herm.	Berlin
Jacobsen, Frau Lina, Privatier	"
Alvord, Hr. Jean, mit Frau Gem. und 3 Kindern	New-York
Herzberg, Frau, mit Bedg.	Berlin
Kerrison, Frau R., mit Kind und Bed.	Brüssel
Bomyeus, Hr. J., mit Frau Gem.	England
Grün, Frau Franziska	Berlin
Wolf, Frau Johanna	"
Baer, Hr. Fred, mit Familie	London
Offenberg, Frau Baronin, mit Bedg.	Russland

Gasth. z. alt. Linde	
Seifert, Hr. E. K., Kaufm.	Worms
Sigrist, Hr. Hans, Bankbeamter	Tilsit
Seifert, Hr. H., Balletmeister	Stuttgart
Köhler, Hr. Hans, Kaufm.	Achern
Hückler, Hr. Max, mit Frau Gem.	Berlin
Annemüller, Hr. Paul, Kaufm.	Stuttgart
Zorn, Hr. B., Kaufm.	Berlin
Gasth. z. wild. Mann	
Meissner, Hr. Fr., Landwirt	Oberrohrn
Hubold, Hr. M.	Baden-Baden
Hotel Post	
Eick, Fr. C.	Coblenz
Hochheimer, Hr. M., mit Frau Gem.	Düsseldorf
Bechtle, Hr. Paul, Kaufm.	Cassel
Spießhofer, Frau, mit Fr. Tochter	Heubach
Rampoldt, Hr. M., Major	Ulm
Gasth. z. Silberburg	
Krafft, Hr. H.	Frankfurt a. M.
Klempera, Hr. G.	"
Gasth. z. Windhof	
Wienecke, Hr. Paul, Geh. Rechnungs-rat	Berlin-Friedenau
In den Privatwohnungen.	
Villa Augusta	
Lehre, Frau Agnes, Direktorsgattin, mit Tochter	Danzig
Rech, Fr. Marg., Lehrerin	Saratoff, Russld.
Rech, Fr. Else, Lehrerin	"
Villa Baetzner	
Mann, Hr. Max, Hotelier	Trier a. Mosel
Lürmann, Hr. Fritz, Hütteningenieur	Berlin
Chr. Bätzner, Hauptstr. 108	
Stiegler, Hr. Wilh., Privatier	Nördlingen
Otto Brachhold (Haus Brachhold)	
Zorn, Hr. Berthold, Kgl. Universitätslehrer und Balletmeister	Berlin
Villa Christine	
Horrocks, Fr. M.	Berlin
Diakonissenstation	
Bachmaier, Hr.	Stuttgart
Flad, Frau	Kirchheim u. T.
M. Eisele, Eiberg 127	
Kohl, Frau Dr.	Oldenburg
Schmidt, Hr. Carl	Mühlheim a. Rh.
Villa Erika	
Biedemann, Frau Else, Kaufmannsgattin	St. Gallen
Nörr, Frau Dr.	Backnang

Geschwister Freund	
Herrlinger, Hr. J. G., Webereileiter, mit Frau Gem.	Forchheim, Bayern
Konditorei und Café Funk	
Kästner, Frau Oberamtsrichter	München
Randewich, Frau	Stuttgart
Villa Fürst Bismarck	
Löb, Frau Jos., Witwe	Zweibrücken
Löb, Hr. Salomon, mit Frau Gem.	"
M. Grossmann We., Hauptstr. 131	
Keller, Frau Sophie, Witwe	Lahr, Bad
Wertheimer, Hr. Max	Talheim b. Heilbronn
Dr. Hiller	
Gerlinger, Frau Walburga	Stuttgart
Villa Mohenstaufen	
Ehlert, Hr. Heinrich, Fabrikant	Dresden
Villa Johanna	
Walter, Frau Schultheiss	Endersbach
Karl Kuch, Zimmermstr.	
Friedrich, Hr. Joh., Kfm.	St. Ingbert
Fr. Link We.	
Essinger, Frau B., Kaufmannswitwe	Stuttgart
Villa Montebello	
Koch, Hr. Ingenieur, mit Frau Gem. und Fr. Tochter	Giessen
Menzinger, Hr. Direktor, mit Frau Gem. und Kindern	Karlsruhe
Schäfer, Fr.	"
Georg Müller, Paulinenstr. 145	
Klein, Fr. Gertrud, Kontoristin	Stuttgart
Flaschnermstr. Müller	
Gunz, Hr. J., Privatier	Augsburg
Gottlob Pfeiffer	
Wolfmüller, Fr. Emma	Bonfeld
Karl Pfeiffer, Hauptstr. 88	
Biedermann, Hr. Bernhard, Kfm.	St. Gallen
Haus Schober	
Bauer, Hr. Lazarus, Priv., mit Bed.	Stuttgart
Villa Tannenbur (G. Faas)	
Summerer, Hr. S., Mühlenprokurist Ludwigshafen	"
Dan. Treiber, Rennbachstr. 144	
Maier, Hr. Gottlieb, Flaschnermstr. Korwestheim	"
Lydia Treiber, Hauptstr. 99	
Brauning, Hr. Wilhelm	Lahr
Wilhelm Volz, Kochstr.	
Weber, Frau Anna, mit Kind	Urach
Chr. Wildbrett We., König-Karlstr. 88	
Hinderer, Frau	Stuttgart
Erholungsheim	
Lämmle, Hr. Josef, mit Frau	Degerfelden

Zahl der Fremden . . . 6924.

Kgl. Kurtheater

Samstag, den 29. Juni

Charleys Tante

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Sonntag, den 30. Juni

Die Kinder der Exzellenz

Lastspiel in vier Aufzügen von Ernst v. Wolzogen und William Schumann.

I. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel-Los	per Klasse
Mk. 40.-	20.-	10.-	5.-	

Ziehung: I. Klasse 10. Juli 1912.

Als behördlich genehmigte Mittelpersonen habe ich aufgestellt die Herren:

Gottlob Kübler, Kaufmann, **Calmbach**; **E. Bubeck**, Vers.-Insp., **Höfen**; **E. Mahler**, Bankkassier, **Neuenbürg**; **Th. Vester**, Prokurist, **Birkenfeld**; **C. Bechtle**, Stadtpfleger, **Herrenalb**.

Von diesen Herren können ebenfalls Lose bezogen werden.

Wildbad
Vereinsbank
Telefon 4.

Fritz Rath,
Kgl. Württb. Lotterie-Einnehmer.

Achtung! Möbel Achtung!

jeder Art kauft man reell und sehr billig
PFORZHEIM, Tunnelstr. 65, part.
Kein Laden, daher stannend billige Preise.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Reichs-Central-Markt
Berlin NW. 7 Friedrichstr. 138.
Besuch kostenlos! Kein Agent!
Millionenumsätze!!!

Täglich frisch:

Konfekt, Kuchen, Torten,
sow. sonst. Backwaren
bei

Friedr. Pfau, k. Hoflieferant
(Inh. Hermann Pfau),
Olgastr.

Bibeln Predigtbücher Gebetbücher

sind vorrätig bei
Chr. Wildbrett,
Buch- und Papierhandlg.

Baubücher

gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen sind zu **Mk. 1.50** vorrätig bei

Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Eleg. Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Discretion leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitte gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin Königstr. 56/57.**

Gesucht werden Ferien-Pensionate

die ihren Gästen an Gemütsmitteln das Beste bieten. Jeder fürsorgliche Hotel- und Pensionats-Inhaber rüftet sich deshalb rechtzeitig mit Reichardt-Kakao und Schokoladen aus, den in Deutschland bei Kennern beliebtesten Marken, zumal er diese zu Fabrik-Preisen erhält. Zur Erleichterung des Bezuges werden Post-Pakete von 6 Mark an portofrei, Bahnlisten von 30 Pfund an, auch aus verschiedenen Waren bestehend, fracht- und listenfrei mit 10 Prozent Rabatt geliefert. Näheres Prospekt 8 von der Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsb. l.

Zahn-Praxis Zittel
75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.
Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig
Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.

Pforzheim. Flugtag!

Veranstaltet vom Deutschen Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Pforzheim, v. D.

Eintrittspreise: Startplatz 4.— M., 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 50 Pfg.
Kinder: " " 2.— " 1. " 0.75 " 2. " 30 "
Zur Vorverkauf: " 3.— " 1. " 1.00 " 2. " 40 "
Kinder: " 1.50 " 1. " 0.50 " 2. " 20 "

Heinrich Lübke,
 Fluglehrer des Schlesisch. Aeroklubs
 auf „Rumpfer-Taube“.

Am Sonntag, den 30. Juni, nachm. 5 Uhr.
 finden auf den Wiesen im Gutzal zwischen
 Brödingen und Birkenfeld (Zugang von der
 Wilbbader Straße aus bei Station Brödingen)
grosse Schauflüge
 statt, und zwar:

Dauer- u. Höhenflüge, Passagierflüge,
 Ueberlandflug Pforzheim-Karlsruhe
 ausgeführt von den bekannten Fliegern:

O. Abramovitsch, Sieger des Ueber-
 heim-Heidelberg und der letzten Johannistaler
 Flugwoche, auf „Bright-Doppelpeder“.

Vorverkauf im Verkehrsbüro des Kurvereins.
Anmeldungen zu den Passagierflügen (Preis 50.— M., für Mitglieder des
 Geschäftsstelle des Luftflotten-Vereins Pforzheim, Luisenstr. 54.)

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 29. Juni. (Kgl. Kurtheater). Am Mittwoch erregte uns die Theater-Intendanz mit Ludwig Fulda's Schauspiel „Maskerade“, einem Werk, das unsres Wissens seit mehreren Jahren hier nicht mehr gegeben worden war. Das überaus bühnenwirksame Stück fand hier vor einer stattlichen Zahl von Zuschauern eine äusserst glänzende Darstellung. Ueber den Inhalt desselben nur ein paar Worte! Der junge preussische Regierungsassessor Edmund Schellhorn ist in die hübsche Lehrerin Gerda Hübner verliebt und unterhält hinter dem Rücken seiner Eltern ein Verhältnis mit ihr. Seinem Vater, der Typus eines Strebers, der unter dem Deckmantel eines nach aussen korrekten Lebenswandels seine Gattin seit 25 Jahren schmählich hintergeht, und den Sohn nunmehr verheiraten will, damit er ihn materiell, d. h. mit der Mitgift seiner Frau unterstützen könne, verrät er sein Geheimnis in dem Moment, als sich in der Tochter des Freiherrn von Wittinghof, eines Studien-genossen des Alten, eine glänzende Partie zu präsentieren scheint. Diese Tochter ist aber niemand anders, als das seitherige „Verhältnis“ Edmunds, Gerda, die ihr seit kurzem verwitweter und nunmehr freier Vater, um ihrer verstorbenen Mutter und ihr selber eine alte Ehrenschild zu bezahlen, als sein legitimes Kind zu seiner Universal-erbin einzusetzen gedenkt. Gerda fragt nun ihren Geliebten, ob er sie, auch wenn sie auf Rang und Vermögen ihres Vaters verzichte, trotzdem zu seiner Gemahlin nehmen wolle, und weist ihm, als er die Probe auf seine Treue nicht besteht, die Tür. Sie ist ein echtes Kind ihres Vaters, das keine Maske trägt, sondern gleich ihm das wahre Wesen der hohen Gesellschaft erkannt hat und ihr Benehmen als leeren Schein verurteilt. — Und nun zu den Darstellern selbst. Fräulein Plaschke spielte die Gerda Hübner überaus lebenswahr und drastisch; besonders gut gelangen ihr die pathetischen Partien ihrer umfangreichen Rolle, in denen sie sich als Künstlerin von bedeutendem Können zeigte. In Herrn Barg, der den Berliner Assessor voll Leben und mit der ihm eigentümlichen Gewandtheit darstellte, fand sie einen ebenbürtigen Partner. Fr. Dobrowsky gab die Witwe Ellen von Tönnig durchweg korrekt und wirksam und Fr. Ernst ergötzte, wie immer, durch ihr abgerundetes, von Herzen kommendes und zu Herzen gehendes Spiel. Unübertrefflich war auch Frau de Scheider in ihrer kurzen Rolle als Frau Schwalb. Die beiden Herren von Wittinghof waren durch Herren Portal und Gilde-meister trefflich repräsentiert; namentlich gefiel Herr Portal als der loyale, herzensgute Max von Wittinghof ausnehmend. Den Oberregierungsrat Schellhorn verkörperte Herr Pröhaska durchweg perfekt und eindrucksvoll und erntete, wie auch alle übrigen Mitwirkenden, wiederholt brausenden Beifall. — Auf die am Montag stattgehabte Erstaufführung von „Wenn Frauen schweigen“ und „Der Einsiedler“ werden wir bei Gelegenheit der ersten Wiederholung zurückkommen.

Wildbad, 29. Juni. (Kgl. Kurtheater.) Morgen Sonntag ist im Kgl. Kurtheater die erste Wiederholung des Wolzogen'schen Lustspiels „Die Kinder der Exzellenz“. Wolzogen stellt hier in wirksamer Weise zwei Rasse-Vertreter der alten und der neuen Welt gegenüber. Der demokratische Amerikaner — dessen erstes Wort ist: „Schwärmen? Natur? Jch? Nein! Bei uns schwärmt man überhaupt nicht“ — platzt in die hocharistokratische Familie derer von Lersen in des Sinnes wahrster Bedeutung hinein und bittet die älteste Tochter um ihre Hand, als wäre ein „Ja“ ganz selbstverständlich. Als er ein „Nein“ erhält, begeht er die grössten Dummheiten, und nur dem prächtigen Onkel Muz gelingt es, die grundverschiedenen Menschen in Uebereinstimmung zu bringen. Er macht dem leichtsinnigen Exzellenz-Söhnchen begreiflich, dass es noch andere Dinge zu tun giebt, als mit dem Säbel zu rasseln und kostspielige Extravaganzen zu betreiben. Er zeigt der stolzen Exzellenz-Tochter, dass es nicht auf den Stand, sondern auf das Herz des Menschen ankommt; und nicht zuletzt überzeugt er die Exzellenz-Mama, dass es besser ist, über alle Standesvorurteile hinweg ehrlich zu bleiben, als aus Standesvorurteil unehrlich zu werden. Ein Lustspiel mit einer Ueberfülle von Humor auf einem ernsten, gesunden Grund.

Wildbad, 29. Juni. Im Hotel Bellevue ist Ihre Königliche Hoheit Herzogin Max von Württemberg nebst Gefolge abgestiegen und hat dort Wohnung genommen.

Jungdeutschland.

Heute Samstag abend von 1/8 Uhr ab

Turnspiele
 unterhalb der Umlandhöhe.

Persil

für
Spitzenwäsche.
(Wichtig—lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.
Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien und andere zarte Stoffe wasche man nur mit Persil. Vollkommenste Reinigung bei grösster Schonung des Gewebes, denn Persil

wäscht von selbst
nur durch einmaliges ca. 1/2—1/3 stündiges Kochen. Versetzen des Gewebes ausgeschlossen!

Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik a. d. allbeliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

Prima Existenz,

auch Nebenbeschäftigung finden solvente Leute durch Uebernahme des

Generaldepots ein. sehr leistungsfäh. Werkes

(täglich vielgebrauchter Artikel mit grossen Vorzügen) bei 200—300 Mark monatlich. Verdienst.
 Offerten unter „Solid 2899“ an die Expedition ds. Blattes.

Für jedermann,
Gesunde und Kranke.

bildet eine Tasse guten Bohnenkaffees
einen anregenden Genuss!

Vollmer's
veredelter Thum-Kaffee

ist nach dem Thum'schen Verfahren unmittelbar vor dem Rösten gereinigt und veredelter Bohnenkaffee und bedeutet einen grossen hygienischen Erfolg in der Kaffeebehandlung. Da die brenzlichen und unbedenklichen Stoffe in dem nach Thum's Verfahren veredelten Kaffee fehlen, so kommt der geringe Koffein-Gehalt in diesem Kaffee in angenehm anregender und auffallend bekömmlicher Weise zur Geltung. Vollmer's Thum-Kaffee ist daher das idealste Röstprodukt der Neuzeit und ist trotz der Mehrspesen nicht teurer als gewöhnlicher Kaffee. Fordern Sie ihn überall in jedem besseren Geschäft in Original-Halbpfundpacketen à 80, 85, 90 u. 100 Pfg. Vollmer's Thum-Kaffee bedeutet hochedle Qualität in allen Preislagen! Interessante Broschüre gratis durch

Carl Vollmer, Waiblingen
Erste württ. Kaffee-Gross-Rösterei
nach Thum's
Veredelungs-Verfahren.

Diätetischer Mittagstisch,

ev. volle Verpflegung und ruhiges Zimmer in gutem Hause gesucht für Anfang Juli.
 Angeb. mit Preisangabe an L. W. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Sichere Existen!

Zur Errichtung einer Niederlage in Trauer- und Kinderhüten jeder Herr oder Dame mit etwas Kapital oder Sicherheit. Off. unt. N. N. 2452 an Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.

Citronen

und Orangen empfiehlt G. Lindenberger.

Butter

Pfd. 1,10 und 1,15 M., versendet in 9 Pfd.-Postpaket. Tägl. frisch. Heinrich Strube, Wülheim-Rhein.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt der allein echte Steckenpferd-Pistennisch-Seife. Preis à St. 50 Pf., ferner macht die Dada-Cream rote und spröde Haut in einer Nacht weiss u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapotheke; Fr. Schmeltzer, Hans Grundner, Rob. Treiber, Christian Schmid.

Ev. Gottesdienst.

4. Sonntag n. Trin., 30. Juni.
 Vorm. 1/10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Kössler.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern, Stadtvikar Hornberger.
 Nachm. 5 Uhr: Jünglingsverein. (Vollzähliges Erscheinen nötig.)
 Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtvikar Hornberger.
 Mittwoch, den 3. Juli.
 Abends 1/16 Uhr Bibelstunde in der Herrnhäuser. Stadtpfarrer Kössler.